



Illyrisches Blatt.

Nr. 6.

Samstag

den 11. Februar

1832.

Illyria's Nachtfeier

zum

allerhöchsten Geburtstages Sr. k. k. apostol. Majestät,

F r a n z I.

(Am 12. Februar 1832.)

Von

Professor S. A. Supantschitsch.

„Hic amos dici Pater atque Princeps.“
HORATIUS AD AUGUSTUM
CAESAREM.

Vom Himmelsdome schimmern hehr und milde
Die gold'nen Sterne heut' in reich'rer Pracht;
Krystalle funteln weit durch's Eisegebirge,
Und still und festlich schweigt die erusste Nacht.
Was wird auf ihren leisen Geisterschwingen
Der Erde diese heil'ge Stunde bringen? —
Nekt rauscht es im entlaubten Eichenhaine,
Und weithin rauscht des Meeres blaue Fluth;
Und sieh, was dort geheimnißvoll erscheine,
Umbebt von seltsam schöner Flammen Gluth,
Und aus des Berges tiefen Felsenhallen
Sieht jezt man das Gebilde näher wallen! —
Es ist Illyria! — Wie rasch sie schreitet,
Und wie sie freudetrunken rollt den Blick!

Wie sie die Arme nach dem Lande spreitet,
Mit ihm zu theilen ihres Herzens Glück!
Ihr Muttergeist, mit kühnerem Vergnügen
Ist er der alten Gruft noch nie entfliegen!

Und sieh das weiße Kleid bis zu den Füßen,
Die Tunica im dunkeln Himmelblau,
Den Purpurmantel von den Schultern fließen,
Und um des Hauptes Scheitel, kahl und grau,
Sieh einen schlichten Winterkranz gewunden
Aus Alpenmoos' und Meeresgras gebunden!

Und in der Rechten schwingt sie hoch die Lanze,
Hält mit der Linken fest den ehr'nen Schild,
Von dem, umstrahlt mit diamant'nem Kranze,
Hell schimmert der fünf Länder Wappenbild,
Die stolz Illyria's Benennung tragen,
Weil hier in treuer Brust die Herzen schlagen!

Und schauet, nach des höchsten Berges Höhen
Gilt jezt hinauf der Länder Genius!
Mag rauher auch der Wintermorgen wehen,
Nichts hemmt im frohen Lauf den raschen Fuß;
Noch sind die heil'gen Sterne nicht verglommen,
Ist auf der Kuppe er schon angekommen.

Da hält er still vor Einem Tempelbaue,
Wie nirgend hier auf Erden Einer steht!
Hier fühl'ts der Geist, wie's durch den Geist ihm graue,
Und fest gebannt er nimmer weiter geht.
Der heil'ge Schauer hebt ihm durch die Glieder
Und bethend sinkt er auf die Knie nieder! —

Des Tempels Stufen sind granit'ne Blöcke,
 An Dauer gleich der ewigen Natur.
 Auf festen Pfeilern ruht des Baues Decke,
 Und reine Perlen schmücken den Azur,
 Und ein Altar hebt sich in lichter Mitte,
 Als ob des Himmels Schimmer ihn umglühte!

Und an den Stufen, um die Säulen liegen
 Viel Wappenschilder, reicher Kronen Glanz!
 Um den Altar und um die Pfeiler schmiegen
 Sich traulich Palmenzweig und Lorbeerkranz,
 Und sieh auf dem Altar in Morgenstrahlen
 Des Kaisers hohes Bild sich deutlich mahlen!

Illyria fühlt heiliges Entzücken,
 Und selig knieend ruft sie also laut:
 „O Heil, ja Heil und Bönne meinen Blicken,
 „Die jetzt der Erde Höchstes hier geschaut,
 „Des Morgens Fest, an dem das theu're Leben
 „Der Herr dem besten Kaiser einst gegeben?“
 „Sieh, Franz, im reinen Perleuschmuck die Treue,
 „Die Dir in meiner Kinder Herzen glüht;
 „Und ford're sie für Dich zur Todesweihe.
 „Fest wie der Stufen ewigen Granit,
 „Wirft Du sie sehen im Gewühl der Schlachten
 „Für Dich selbst frühen, blut'gen Tod verachten!“
 „Denn, horch, wie rauscht es aus der Länder Tiefen?
 „Wie rauscht es tausendstimmig froh herauf?
 „Die sicher unter Deinem Schutze schliefen
 „Sie wachen sicher auch zum Feste auf,
 „Zum schönsten Feste, das aus seinen Händen
 „Nur Gott getreuen Völkern kann entsenden!“

„Vom Berg und Thal hör' frohe Jubellieder!
 „Zum Himmel steigt das brünstige Gebeth:
 „O Bonnetag, Lehr' oft, recht oft uns wie-
 „der!“
 „Dieß ist's, was Jedes meiner Kinder fleht.
 „So halt's vom Land; und auf des Meeres Wogen
 „Sich Festesflaggen freudig aufgezo-gen!“ —

„O feste lange Franzens theu'res Leben!
 „Ja, guter Gott, erhalt' ihn uns noch lang!
 „Laß Deinen besten Seraph Ihn umschweben
 „In dieses Lebens dunkeln Erdengang!
 „Laß Vater Franz en, Mutter Carolinen
 „Stets jeder Freude Blütenkränze grünen!“ —

Illyria schweigt; frisch weh'n Morgendüfte,
 Und, sieh, den Säulentempel, den Altar
 Umkreiset in der Purpurgluth der Lüfte
 Jetzt segnend dreimal Habsburg's Doppelaar,
 Und mit der Schönsten aller Morgen-sonnen
 Hat auch der schönste Festestag begonnen!

P r o l o g

zu dem

Concerte der philharmonischen Gesellschaft,

von

10. Februar 1832.

Das Schönste, was im Menschenbusen lebet,
 Das Herrlichste, was seine Seele fñnt;
 Was am gewaltigsten sein Herz erhebet,
 Was ewig strömt, und niemals doch verrinnt;
 Das Heiligste auf unsers Herzens Grunde,
 Das Schmerzlichste, was uns im Innern wñhlt,
 Das spricht kein Wort, selbst aus beredtem Munde,
 Erschöpfend aus, wie's die Empfindung fñhlt.

Das Wort ist arm, und eine kalte Sache.
 Welch' Wort genügt, wenn man von Liebe spricht?
 Wer danken will, der findet keine Sprache,
 Wer selig ist, der denkt an Worte nicht.
 Die Andacht muß die stille Lippe schließen,
 So reich sie fñhlt, so spräche sie doch arm;
 Und wo's uns drängt, uns flammend zu ergießen,
 Da fehlt's an Worten, leuchtend, klar und warm.

Doch sind wir d'rum nicht darband zu benennen,
 Nicht stumm in uns ist, was am lautesten drängt;
 In Tönen lehrt der Himmel uns bekennen,
 Was sich nicht in des Wortes Fessel zwingt.
 Zwei Sprachen sind's, die sich in uns verbünden,
 Und wo es an des Wortes Macht gebricht.
 Da mag das Lied des Herzens Inhalt künden
 Die gold'ne Sprache, die der Engel spricht,

D'rum redet Liebe gern in süßen Klängen,
 D'rum in die Saiten greift des Jubels Hand,
 D'rum wandelt sich Entzückung zu Gesängen,
 Weil sie im Lied nur vollen Ausdruck fand.
 D'rum braust in des geweihten Tempels Hallen
 Zu hohen Fest der heilige Orgelklang,

Und will Gebet zum Thron des Ewigen wallen,
Der Flügel, der es trägt, ist der Gesang.

So laßt auch uns, was heute wir empfinden,
Gebeth und Liebe, Dank und Freudigkeit, —
Wo könnten ein genügend Wort wir finden,
Das solcher Fülle würd'ge Hülle leiht! —
Gestalten laßt uns in der Töne leben,
Und was uns freut, und was wir innig sehen
Mag auf zu Gott in bunten Tönen schweben;
Er wird die Töne hören und verstehen.

Landes-Museum in Laibach.

Beiträge vom Jahre 1825.

211.) Herr Mathias Schluet von Schluetenberg,
ein Buch: Octavius de Strada a Rosberg, Beschrei-
bung aller orientalischen und römischen Kaiser, von Ju-
lius Cäsar angefangen bis Mathias, Frankfurt 1618.

212.) Ebendieser drei Versteinerungen und einen
Quarz-Kristall.

213.) Herr Franz Radoni, 24 Stück römische
Münzen.

214.) Herr Anton Freiherr von Schweiger, eine
künstlich verarbeitete Cocos-Nußschale aus Brasilien.

215.) Herr Dr. Franz Repeschitsch, übergibt ein
Barbier-Becken aus gepreßtem Leder, welches am Ucha-
sius-Tage 1472, als die Türken geschlagen wurden,
im Lager des Beziers von Bosnien erbeutet worden.

216.) Herr Richard Ursini Graf v. Blagai, einen
Kalender 1713, genannt: Neuer Türkenkalender, mit
einem Original-Tagebuch des Grafen von Gallenberg.

217.) Herr Franz Kav. Naab, einen Siegel der
Herrschaft Razenstein mit dem Abdrucke 15 M₅₂: »Gott
gib glückl. End.« Lamberg zum Stein.

218.) Ebendieser Epitome chronologica autore
Joane Gregorio Thalberg 1713, in Folio.

219.) Ebendieser Vindiciae physico medicae aere
Labacensi, oder gründliche Vertheidigung der Laiba-
cher Luft von Maren Gerbizio, Med. doctore, 8,
1710.

220.) Ebendieser Carniolia antiqua et nova.
Annales Carnioliae Tom. I folio auctore Joane
Ludovico Schönleben, Labaci 1680.

221.) Herr Johann Baptista Novak, vier Bän-
de der vormals bestandenen Ackerbaugesellschaft in
Krain.

222.) Ebendieser ein Repertorium der Adelsichen
in Krain, verfaßt von dem fleißigen Sammler, Herrn
v. Grabati, Subernial-Expedit-Director.

223.) Herr Johann Gandini von Eitzenstein, Re-
gister des Buches der Chroniken und Geschichten vom
Anbeginn der Welt bis auf unsere Zeiten 1654.

224.) Herr Baron v. Buset ein 15 kr. Stück
St. Rupertus episc. Salisburgensis 1687.

225.) Herr Andreas Jerman, eine Marmorplatte
aus dem Berge Draga, womit 1822 die Pfarrkirche
in Bresoviga gepflastert worden.

226.) Herr Joseph Wagner, drei und dreißig aus-
gestopfte Vögel.

227.) Herr Johann Koschier, Zimmermeister, drei
von ihm gefertigte Modelle:

- 1) einer eingedeckten Hängebürste;
- 2) einer großen Wendel-Treppe;
- 3) eines Kirchturmbaches.

228.) Herr Camillo Anton Graf v. Thurn, zwölf
Pläne aus dem siebenjährigen Krieg auf Atlas. Her-
ausgegeben zu Mainz, 14. Juli 1792, von Therbu.

229.) Ebendieser neunzehn Stück Wappen-Ta-
feln der verschiedenen Reichsstädte, Königreiche, Graf-
schaften, Abteien und Herrschaften in Europa.

230.) Die diesjährigen (1825) Hörer des zweiten
Jahrganges der Philosophie in Laibach, übergeben ein
und vierzig Stück ausgestopfte krainische Vögel.

231.) Herr Joseph Supantschitsch, sechs Conchi-
lien.

232.) Herr Joseph Heinrich Stratil, das wohl-
getroffene Bild des Johann Ludwig Schönleben S.
Theol. doctoris, protonotarii apost. archi diaconi
Carnioliae infer; 1676.

233.) Herr Joseph Ursini Graf v. Blagai, eine
große versteinerte Fischrippe.

234.) Herr Michael Pesslak, die Abbildung einer
Streit-Art, welche 1820 auf der Fellach Hube in
Kärnten ausgegraben worden.

235.) Herr Joseph Wagner, eine bedeutende Zahl
Mineralien, vorzüglich von Idrianer Quecksilber-Erzen.

236.) Frau Antonia Gräfinn Blagai, das Portrait
in Marmor Bas-relief des Papstes Paul II. aus dem
Hause Warbo.

237.) Herr Mathias Seikota, eine Decoration der
Ehrenlegion, und eine der eisernen Krone, beide am
Loibel Berge nach einem Schärmügel unter den Todten
gefunden.

238.) Herr Joseph Wagner, chinesisches Schreib-
papier.

239.) Herr Joseph Freiherr v. Gall, sieben kleine
Kupfermünzen.

240.) Herr Carl Kaver Naab, drei alte römische
Münzen, welche in der Gradiska gefunden worden.

241.) Herr Carl Schmol, eine römische Gold-

münze, welche auf dem Friedhof in Zirkniz gefunden worden.

242.) Herr Michael Pregl, eine chinesische Münze, einen alten Thaler von Heinrich Grafen Mansfeld, eine polnische Silbermünze von Sigismund III. 1595.

243.) Herr Friedrich Anton Frank, eine große Medaille.

244.) Herr Alois Zettel, eine Geselegheits-Medaille in Silber.

245.) Herr Johann Scio, 10 Stück römische Silbermünzen, 4 Stück römische Kupfermünzen, 46 Stück Kupfermünzen, drei Gemälde auf Kupfer.

246.) Herr Franz v. Andrioli, einen alten Silberthaler, einen päpstlichen Bajocco, einen Soldo.

248.) Herr Erasmus Graf Lichtenberg, zwei Medaillen in Silber, die auf die Gründung des politischen Institutes geprägt worden.

249.) Herr Joseph Köschner von Ehrenberg, das Monument Kaiser Joseph des II. am Josephs-Platz, in Folio.

250.) Ebendieser, Büsching, wöchentliche Nachrichten für Freunde der Geschichte, 2 Bände 1816, in 8.

251.) Ebendieser, der Deutschen Leben, Kunst und Wissen.

252.) Ebendieser, Popovitsch, Versuch einer Vereinigung der Mundarten in Deutschland, Wien 1780. 8.

253.) Ebendieser das alte Aguntum im Noricum. Grätz 4. 1796.

254.) Ebendieser Beschreibung von Innichen in Tirol 1796.

255.) Herr Johann Nep. Freiherr von Taufferer, einen Gold-Ducaten von Mathias, König in Hungarn.

256.) Ebendieser 7 Stück Silber-Münzen von Aquileja.

257.) Ebendieser einen drei Bräder = Groschen, einen halben Silber = Groschen, einen Silber = Kreuzer 1759.

258.) Herr Johann Gandini v. Lissenstein, einen Gold = Ducaten vom Laibacher Bischof Chron, eine silberne kleine Münze.

259.) Ebendieser 82 kleine Kupfer = Münzen in den Gärten bei Laibach gefunden.

260.) Herr Joseph Schemerl Ritter von Leitensbach, zwei Gyps = Abdrücke auf die Errichtung der Landwirthschafts = Gesellschaft in Wien.

261.) Ebendieser, Litrow's Höhen = Messungen durch das Barometer. Wien 1823.

262. Herr Heinrich Costa, eine Haarkugel aus

dem Magen eines Lamms. Einen proteus anguinus seit dem Jahre 1816 im Weingeiste.

263.) Herr Johann Gandini von Lissenstein, das Original = Abels = Diplom der ausgestorbenen Freiherrn von Raab.

264.) Herr Johann Kramer, eine antike Kupfer = Münze.

265.) Herr Carl Raumer, eine See = Schnecke.

266. Frau Cäcilia Freyinn von Lichtenberg, eine antike Urne mit dem Abbild eines Hahnes und den darin befindlichen Thranenfläschchen, über ewigen Lampe und wenigen calcinirten Knochen, welche in den Ruinen der alten römischen Municipalstadt, Noviodunum, (weitläufige Trümme befinden sich noch heut zu Tage bei Dernovo am alten Rinnfale der Save) ausgegraben wurde.

267.) Ebendiese einen viereckigten inwendig hohlen Ziegel, in der Form eines Bücher = Futterals.

268.) Ebendiese einen Ziegel von Sandstein mit einem Deutschordenskreuze und der Jahreszahl 1518. In einer Grabstätte der Spitalkirche zu Gurkfeld gefunden.

269.) Herr Moses Haimann, 60 Stück römische Kupfermünzen :

1 Stück macedonische,

1 Stück ägyptische,

3 Stück griechische,

12 Stück silberne Babenberger Pfenninge.

270.) Herr Auerberger, mehrere Bestandtheile, einer antiken Ritterrüstung, welche bei Kraren ausgegraben wurde.

271.) Herr Mansuet v. Bradenek, zwei silberne Aglayer Pfenninge.

272.) Herr Joseph Detella, Steinbergs Nachricht vom Zirknitzer See, in 4. mit Kupfern 1758.

273.) Herr Camillo Anton Graf v. Thurn, das Bildniß Sr. fürstlichen Gnaden des letzten Erbischofs von Laibach.

274.) Herr Franz v. Poffanner, eine Sammlung aller in Kropp erzeugt werdender Nügelgattungen.

275.) Herr Franz Paschali, eine künstlich verarbeitete Baumwurzel.

Laibach den 4. Februar 1832.

Franz Graf v. Hohenwart.

Auflösung der viersylbigen Charade im illyrischen Blatte Nr. 5.

Recht habereh.